

TRANSFORMATIVE BILDUNG FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE ENTWICKLUNG

Vorkongress zur Abschlussveranstaltung
der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

19.- 20.09.2014, BERLIN



BERLINER ERKLÄRUNG



Organisatorische Durchführung:



Mit finanzieller Unterstützung des:



BERLINER ERKLÄRUNG ZUM AUFBRUCH IN DAS WELTAKTIONSPROGRAMM „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

20. SEPTEMBER 2014

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berliner Kongresses
des Verbandes Entwicklungspolitik
deutscher Nichtregierungsorganisationen - VENRO

„Transformative Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung“

Beiträge der Zivilgesellschaft zum Weltaktionsprogramm

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und

zur Zukunftscharta des Bundesministeriums

für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

im Vorfeld

der nationalen Konferenz zum Abschluss der UN-Dekade

„Bildung für nachhaltige Entwicklung“

- > **betonen die Notwendigkeit**, dass sich alle und insbesondere Verantwortungstragende in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in ihrem Denken, Entscheiden und Handeln konsequent an dem Ziel einer inklusiven nachhaltigen globalen Entwicklung ausrichten müssen,
- > **sind davon überzeugt**, dass Globales Lernen bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hierzu einen entscheidenden Beitrag leistet,
- > **bestätigen** die zahlreichen positiven Wirkungen der auslaufenden UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“,
- > **stellen heraus**, dass Globales Lernen/BNE nur dann transformativ wirken wird, wenn neben einer Neuorientierung der Inhalte die Art und Weise des Lernens verändert und partizipatorisch, inklusiv und multiperspektivisch gestaltet wird, und
- > **erklären unsere Bereitschaft und Entschlossenheit**, uns tatkräftig für die nationale und internationale Umsetzung eines BNE-Weltaktionsprogramms zu engagieren.

Mit dem Ende der BNE-Dekade in diesem Jahr und dem Auslaufen der großen Weltprogramme „Bildung für Alle“ und „Millennium Entwicklungsziele“ im kommenden Jahr bietet sich die Möglichkeit einer integrativen Neuordnung des Rio-Prozesses, der 1992 bei der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung eingeleitet wurde.

Wir möchten diese Chance nutzen, erfolgreich den bedrohlichen globalen Entwicklungen in vielen zentralen Lebensbereichen entgegenzuwirken und durch eine transformative Bildung das Fundament für die Verwirklichung der Ziele einer globalen Post-2015 Agenda der Vereinten Nationen und damit einer zukunftsfähigen Entwicklung für alle zu schaffen.

Über die Umsetzung der nachfolgenden Empfehlungen zur Ausgestaltung der nationalen Schwerpunkte des Weltaktionsprogramms hinaus

wünschen wir uns einen gemeinsamen *Prozess*,

- > *der* durch die offene und wertschätzende Kooperation staatlicher und nicht-staatlicher Akteure und das Verständnis geprägt ist, eine Gemeinschaft gleichwertiger Partnerinnen und Partner mit unterschiedlicher Verantwortung zu sein,
- > *in dem* - in Anlehnung an den Prozess der Entwicklung der Sustainable Development Goals auf internationaler Ebene - gemeinschaftlich verbindliche nationale Ziele und Indikatoren festgelegt und überprüfbar realisiert werden,
- > *in dem* die Deutsche UNESCO-Kommission nach ihrer Beauftragung mit der Durchführung des nationalen Weltaktionsprogramms unter Beteiligung aller gesellschaftlich relevanter Gruppen in einem offenen und transparenten Prozess die Mitglieder eines nationalen Steuerungsgremiums (Nationalkomitee) beruft und deren Aufgaben festlegt.
In diesem Gremium sollen neben den für BNE besonders relevanten Bundesministerien Länder und Kommunen, zivilgesellschaftliche Akteure, Wissenschaft und Wirtschaft vertreten sein. Es soll neben seinen Steuerungsaufgaben auch Beratungsfunktion bei BNE-relevanten Gesetzgebungen und Regierungsentscheidungen haben,
- > *und in dem* - in einem zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren abgestimmten Masterplan neben der Darstellung der Vorhaben und der verantwortlichen Akteure auch verbindliche Festlegungen zur Finanzierung der Ziele erfolgen. Darüber hinaus wird für die themen- und sektorübergreifende Projekt- und Strukturförderung ein Zukunftsfonds benötigt.

Wir verstehen das von uns (und anderen) vertretene Globale Lernen als einen wesentlichen Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sinne des Entwurfs der UNESCO für ein BNE-Weltaktionsprogramm. Die vom Generalsekretär der Vereinten Nationen angestoßene Initiative „Global Education First“ mit ihrem Schwerpunkt Global Citizenship fordert die Stärkung des im Globalen Lernen angelegten Blicks als Bürger Einer Welt auf die wachsenden globalen Herausforderungen.

Auf der Grundlage des VENRO-Diskussionspapiers „Globales Lernen als transformative Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung“ möchten wir am Ende der BNE-Dekade zu einem breiten Diskurs der Gestaltung des neuen BNE-Weltaktionsprogramms im Rahmen einer Post-2015 Agenda aufrufen und werden die Bemühungen um die Erweiterung und Stärkung des „Bündnisses Zukunftsbildung“ unterstützen.

Zu den fünf Schwerpunkten der nationalen Umsetzung des BNE-Weltaktionsprogramms in den kommenden fünf Jahren (2015 - 2019) bringen wir auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen und als Ergebnis unseres zweitägigen Kongresses die folgenden Empfehlungen ein:

Politische Unterstützung

1. BNE wird systematisch und kohärent in alle Politikfelder auf allen Ebenen eingebunden. Um diesen Prozess zu stärken, werden in allen parlamentarischen Ausschüssen von Bund, Ländern und Kommunen (ähnlich wie bereits im Bundestag für den Ausschuss für Bildung und Forschung sowie in der Kultusministerkonferenz) BNE-Berichtersteller/innen mit klar definierter Aufgabenstellung berufen und integriert.

Gesamtinstitutionelle Ansätze

2. Die Träger bzw. verantwortlichen Leitungen und Gremien von Bildungseinrichtungen werden aufgefordert, für ihre Einrichtung in einem angemessenen Beteiligungsprozess einen ganzheitlichen BNE-Ansatz (whole-institution approach) umzusetzen. Unter der Koordination des nationalen Steuerungsgremiums (Nationalkomitee) werden dafür Ziele und Mindeststandards erstellt und beispielhafte Umsetzungen ausgezeichnet.

Lehrende

3. In Anlehnung an die Aktualisierung des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung“ werden in Zusammenarbeit von Hochschulen, staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und im internationalen Austausch BNE-Kernkompetenzen für die Aus- und Fortbildung von Lehrenden aller formalen und non-formalen Bildungseinrichtungen entwickelt und deren jeweilige Standards verbindlich eingeführt.

Die im Rahmen der BNE-Dekade eingerichteten und stark nachgefragten Portale (www.bne-portal.de und www.globaleslernen.de) sollen für die Zwecke der Aus- und Weiterbildung als zentrale Plattformen weiter ausgebaut werden.

Jugend

4. Jugendliche werden im Zukunftsdiskurs keine Rand- oder Zielgruppe bleiben, sondern als aktive Gestalter (Change Agents) eine Schlüsselrolle einnehmen. Dafür werden in allen BNE-Aktivitäten das Verständnis von Diversity gestärkt und Zugangsbarrieren abgebaut. Die Integration von Jugendlichen in BNE-Aktivitäten und Gremien (z.B. im Nationalkomitee) wird in jeder möglichen Form unterstützt (z.B. durch Jugendbeiräte und eigenständige Budget-Verantwortung) und in regelmäßigen Abständen überprüft.

Kommunen

5. Die Erklärung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ausgezeichneter BNE-Kommunen und der Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 12. Juni 2014 zum Beitrag der deutschen Länder zur Post-2015 Agenda für nachhaltige Entwicklung werden Grundlage aller Kommunen bei der Stärkung ihrer BNE-Aktivitäten sowie bei der Entwicklung von lokalen Nachhaltigkeitsstrategien und bei Verwaltungsentscheidungen sein. In allen öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen sind Strukturen und Maßnahmen der BNE zu integrieren, die eine nachhaltige Kommunalentwicklung stärken. Für alle Verwaltungsbereiche sollen in Kooperation mit nichtstaatlichen Akteuren BNE-Aus- und Fortbildungsmodule entwickelt und umgesetzt werden. Dem Eine-Welt-PromotorInnenprogramm und Koordinationsstellen kommen dabei hohe Bedeutung zu.

Im Namen der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer
Berlin, 20. September 2014





Bundministerium
für Bildung
und Forschung



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

Organisation
für die deutsche Mitgliedschaft
in der UNESCO
1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025

Nachhaltigkeit lernen



Nationalinstitut
für Bildungsforschung
und Qualitätsentwicklung
in der Bildung
UNESCO

Offizieller Beitrag

Nationale Konferenz zum Abschluss der UN-Dekade
29. und 30. September 2014, Bonn

Organisatorische Durchführung:



Mit finanzieller Unterstützung des:

BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Die Konferenz wird mitgetragen und
inhaltlich organisiert von:



arbeitsgemeinschaft der
eine welt landesnetzwerke
in deutschland e.v.



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein



Berlin entwickeln
für Eine Welt



bezev.de
Behinderung und
Entwicklungszusammenarbeit e.V.

EPiZ



Entwicklungsökologisches
Informationszentrum Nordost
an Arbeiter*innen Eine Welt e.V.



VERBAND
ENTWICKLUNGSPOLITIK
NIEDERSACHSEN e.V.